

---

**1980/J XXVIII. GP**

---

Eingelangt am 06.05.2025

Dieser Text wurde elektronisch übermittelt. Abweichungen vom Original sind möglich.

## ANFRAGE

des Abgeordneten Mag. Gerhard Kaniak  
an die Bundesministerin für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumenten-  
schutz  
betreffend **Corona - Anerkennung von Impfschäden**

Das Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumenten-  
schutz informiert betreffend Impfschäden auf seiner Seite wie folgt:

*„Bei einer Gesundheitsschädigung durch Impfungen in Österreich kann Betroffenen eine Entschädigung zustehen.*

*Anspruch auf Entschädigung haben alle Personen (auch nicht österreichische Staatsbürgerinnen und Staatsbürger), die durch die bis 1980 vorgeschriebene Pockenschutzimpfung, eine im jeweiligen Mutter-Kind-Pass genannte Impfung oder eine mit Verordnung des Gesundheitsministeriums empfohlene Impfung eine Gesundheitsschädigung erlitten haben.*

*Somit ist etwa auch die Covid-Impfung vom Impfschadengesetz umfasst.*

*Der Anspruch auf Beschädigtenrente, Zulagen oder eine einmalige Pauschalentschädigung nach dem Impfschadengesetz besteht nur, wenn die Impfung in Österreich erfolgt ist.“<sup>1</sup>*

In diesem Zusammenhang richtet der unterfertigte Abgeordnete an die Bundesministerin für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz nachstehende

### Anfrage

1. Wie viele Anträge auf Anerkennung eines Impfschadens im Zusammenhang mit COVID-19-Impfungen wurden bis dato österreichweit gestellt?
2. Wie viele dieser Anträge wurden:
  - a. vollständig anerkannt?

---

<sup>1</sup> <https://www.sozialministerium.gv.at/Themen/Soziales/Sozialentschaedigung/Impfschaeden.html>

- b. teilweise anerkannt (z. B. nur Pauschalentschädigung, aber keine Rente)?
  - c. abgelehnt?
- 3. Welche Begründungen wurden in den abgelehnten Fällen am häufigsten genannt?
- 4. In wie vielen Fällen wurden laufende Renten nach dem Impfschadengesetz zugesprochen, und wie viele davon sind dauerhaft?
- 5. Wann (Jahr und Kalendermonat) wurden die bisher zugesprochenen Entschädigungen zugesprochen?
- 6. Gibt es eine laufende Evaluation, ob das derzeitige Verfahren zur Anerkennung von Impfschäden ausreichend niederschwellig und gerecht ausgestaltet ist (häufig genannter Kritikpunkt Betroffener)?
  - a. Wenn ja, was sind die Ergebnisse?
  - b. Wenn nein, warum nicht?
- 7. Was wurde den Betroffenen mitgeteilt, die diese Praxis Ihrem Ministerium gegenüber kritisch geschildert haben?
- 8. Welche durchschnittliche Bearbeitungsdauer weist ein Impfschadensantrag aktuell auf?
  - a. Änderte sich die Bearbeitungsdauer durch die vielen Impfungen gegen Covid-19?
- 9. Wie viele Impfschadensanträge sind aktuell in Bearbeitung?
- 10. Wie weit geht die Beweislast des Antragstellers?
- 11. Wer trifft die medizinische Beurteilung darüber, ob eine gesundheitliche Schädigung auf die Impfung zurückzuführen ist?
- 12. Gibt es ein standardisiertes medizinisches Gutachtenverfahren?
  - a. Wenn ja, nach welchen Kriterien wird dieses durchgeführt?
  - b. Wenn nein, warum nicht?
  - c. Wenn nein, wie wird ein faires Verfahren garantiert?
- 13. Welche konkreten Unterstützungsmaßnahmen stehen anerkannten Impfgeschädigten zusätzlich zu den im Gesetz genannten Leistungen zur Verfügung (z. B. psychosoziale Beratung, Langzeitbetreuung)?
- 14. Wie viele Personen haben sich im Zeitraum 2020 bis dato wegen eines vermuteten Impfschadens (insbesondere Corona) an das Sozialministeriumservice gewendet, ohne formell einen Antrag zu stellen?
- 15. In welcher Form wurde die Öffentlichkeit über das Antragsverfahren und die möglichen Entschädigungsleistungen im Zusammenhang mit COVID-19-Impfungen informiert?
- 16. Welche Maßnahmen setzt das Ministerium, um die Hausärzte und Krankenhäuser über die Meldepflicht und Möglichkeiten zur Unterstützung Betroffener zu informieren?